

# *Kompost* *Theater*

## *Logenplatz*

Renate Pöhls  
Contemplatio Copreae

Copyright Text und Umschlagentwurf Renate Pöhls  
September 2010  
Books on Demand

*(ca. 330 Seiten)*

## Der Inhalt in Kürze

Kasimir Kompbold, Patentamtsangestellter, verursacht einen Eklat mit Herrn Hubs von der ‚AbSchirritrauEr‘, der ‚Aufsichtbehörde zum Schutz irritierter und traumatisierter Errata‘, die das Leben am liebsten nur gechippt und beringt ‚auswildern‘ will.

Schrebergarten und Komposthaufen freuen sich zwar, daß Kasimir – nun freigestellt – mehr Zeit für sie hat, aber es bleibt unruhig um ihn, weil er zu Hause und auf der Kur seine Ruhe haben und nicht auffallen will, aber durch sein einfaches, doch einfältiges Dasein immer wieder unabsichtlich Aufruhr in jede Gruppe bringt ...

Als er endlich im Kurhaus Hohen-Staun – das spezialisiert ist auf etwas mit ‚Ortho‘ und ‚Neuro‘ – eintrifft, fällt Kasimir als erstes ‚Opferbetreuern‘ zum Opfer, kann den ‚Abgehobenen Kranich‘ nicht stehen und als sich ‚Umsetzarbeit‘ nicht als die erhoffte Gartenarbeit erweist, ist er fast schon wieder am Verzweifeln.

Erst zwei neue Bekannte, die eigenwillige, meist mit Ringelsöckchen bestrumpfte Gärtnerin des Kurhauses und ein geheimnisvoller Regisseur ermutigen Kasimir, eigenständig zu sein, statt nur wie alle anderen selbstbewußt!

Wieder zu Hause bieten sich gleich neue Gelegenheiten das zu üben: ein Inspektor vom ‚Garten-Schlau-Amt‘ beschädigt fast Kasimirs Dach und dann auch noch seinen Komposthaufen! – Aber als auch Kasimirs Glosse für einen Satirewettbewerb nicht als der erhoffte Gewinn einer Flasche ‚Ärgerburger Niedersauf – extra trocken‘ zurückkommt, sondern als fatales Echo, ist Kasimir erneut reif für die Kur!

So nimmt er die Einladung der Hohen-Stauner Gärtnerin an und zieht samt Komposthaufen in die Einliegerwohnung auf dem Kurgelände – gerade rechtzeitig zum dortigen Sommerfest, auf dem auch Herr Hubs erscheint, ein geheimnisvoller Zünder umgeht, ein Therapie-Papst als Ehrengast eingeladen ist und das Theaterstück des Regisseurs ganz aus dem Rahmen fällt, weil auch noch der Grüne Vogel eingreift ...

... am Ende, der nun gut durchgerotteten Geschichte, erfüllt sich für fast jeden Beteiligten das, was er wohl selbst für seine ‚Idylle‘ hält. Kasimir und seine beiden Freunde bleiben dabei ganz unspektakulär – ebenso, wie einige regelmäßige Besucher des Komposthaufens, die die ganze Geschichte mit ihren eigenwilligen Kommentaren begleitet haben!

A U S Z U G:

Zwanzigste Kompostschicht

**Immer mit der Ruhe und dann mit'm Stolper!**

„Stolper-Umzüge! – Hartmut Stolper selbst am Apparat, einen wunderschönen guten Tag – Wohnen Sie noch oder Stolpern Sie schon?! – Was kann ich für Sie tun?“

„Äh, ja ... Kasimir Kompbold, guten Tag! Ich rufe an, weil ich etwas zum Umziehen habe und Sie wurden mir empfohlen, weil Sie auch spezielle Sachen umstolpern – nein – umziehen ... – oder wie sagt man denn ... – transportieren!“

„Ja, sicher! Was soll's 'n sein: Omas massiver Wandschrank, ein zweischwinger Flügel, hauchdünnes Porzellan ... – Stolper-Umzüge schafft alles ..., also schafft alles an den rechten Fleck!“

„Also es ist nichts Zerbrechliches ... es soll aber auf keinen Fall durcheinander kommen ... – es braucht noch Ruhe ...“

„Also keine Sorge, wir sind ein Traditionsunternehmen! Seit 1883 lautet unser Motto: ‚Umziehen in Stolper-Tradition – und beim Einzug nur noch mit der Hälfte wohn‘! – Also, nee, ganz ehrlich, Sie können uns vertrauen!“

„Ja, also ich würde Ihnen gern meinen Komposthaufen anvertrauen! ... also zum Umziehen! ... der muß mit, da wo ich jetzt hin will!“

Schweigen am anderen Ende der Leitung!

Dann plötzlich befreites Lachen: „Jetzt hab' ich das einundzwanzigteilige Grillset mit der sexy Grillschürze gewonnen, stimmt's?!“

Jetzt schweigt's am entgegengesetzten Ende der Leitung!

Dafür setzt das andere Ende noch mal nach: „Mensch oder sogar die vierwöchige Survival-Tour durch die fünf Krokodilreservate in Zambulati – mit kostenlosem ... ‚Bodybag‘ falls erforderlich – ist das so 'ne schicke Wildaufseheruniform?!“ –

„Wie, bitte ...?“

„Na, nun stellt Euch mal nich' so an, nur weil Euch mal sofort einer drauf kommt! – Ihr seid doch die Morgenmoderatoren von ‚Verkack-mich-Radio 89,1 – Halt Verarsche aus und es ist Deins!‘“ Hartmut Stolper, der Umzugsunternehmer mit Familientradition, hat jetzt den verzweifelten Ton eines Vierjährigen mit Augenbinde beim Topfschlagen angenommen, der wie wild mit dem Kochlöffel in der Hand, auf den nicht beiseite geräumten Meerschweinchenkäfig eindrischt, aber langsam merkt: das war wohl nicht der Preis ...

Dieser Eindruck drängt sich Kasimir gerade stark auf – aber wahrscheinlich kann er das wieder nicht beurteilen, so kinderlos wie er ist ...